

Blickpunkt



Editorial

Liebe Freundinnen und Freunde
von pax christi,

das Jahr 2014 ist begleitet von der Erinnerung an den Beginn des Ersten Weltkriegs vor 100 Jahren. In Augsburg begann das Jahr mit der Paul Klee – Ausstellung. Paul Klee hatte im Gegensatz zu Künstlerkollegen wie Franz Marc und August Macke eine kritische und distanzierte Haltung zum Krieg. Einen Tag nach dem Tod seines Freundes Franz Marc wird Paul Klee zum Militärdienst eingezogen.



Gabi Adamietz

In der letzten Woche verneigte sich unsere Bundeskanzlerin vor den Opfern des ersten und zweiten Weltkriegs in Großbritannien. Ebenso werden in diesem Jahr viele Verantwortliche aus der Politik und den Vereinen Kränze niederlegen und davon sprechen, dass sich dieser Wahnsinn der schrecklichen Kriege nie mehr wiederholen darf. Denn Kriege lösen keine Probleme, sondern schaffen neue Probleme. Wenn wir in pax christi an den Ersten Weltkrieg erinnern, sollten wir auch an die denken, welche sich damals widersetzen oder den Kriegsdienst aufgrund ihres Gewissens verweigert haben, verspottet oder vor das Kriegsgericht gestellt und hingerichtet wurden. Außerdem gilt es auf heute zu schauen. In vielen Ländern werden staatliche Interessen mit Krieg durchgesetzt und Waffen wie nie zuvor produziert, ver- und gekauft. Der Friede ist kein Naturzustand, sondern der Friede muss immer wieder neu geschaffen werden durch unser Denken und Tun, durch diplomatische Gespräche, durch gewaltfreie Verhandlungen. Dem ersten und zweiten Weltkrieg darf kein dritter Weltkrieg folgen. Jede/r kann mithelfen, den Kreislauf der Gewalt zu überwinden und kreativ, verantwortlich und mit Zivilcourage am Frieden mitzuarbeiten.

der letzten Woche verneigte sich unsere Bundeskanzlerin vor den Opfern des ersten und zweiten Weltkriegs in Großbritannien. Ebenso werden in diesem Jahr viele Verantwortliche aus der Politik und den Vereinen Kränze niederlegen und davon sprechen, dass sich dieser Wahnsinn der schrecklichen Kriege nie mehr wiederholen darf. Denn Kriege lösen keine Probleme, sondern schaffen neue Probleme. Wenn wir in pax christi an den Ersten Weltkrieg erinnern, sollten wir auch an die denken, welche sich damals widersetzen oder den Kriegsdienst aufgrund ihres Gewissens verweigert haben, verspottet oder vor das Kriegsgericht gestellt und hingerichtet wurden. Außerdem gilt es auf heute zu schauen. In vielen Ländern werden staatliche Interessen mit Krieg durchgesetzt und Waffen wie nie zuvor produziert, ver- und gekauft. Der Friede ist kein Naturzustand, sondern der Friede muss immer wieder neu geschaffen werden durch unser Denken und Tun, durch diplomatische Gespräche, durch gewaltfreie Verhandlungen. Dem ersten und zweiten Weltkrieg darf kein dritter Weltkrieg folgen. Jede/r kann mithelfen, den Kreislauf der Gewalt zu überwinden und kreativ, verantwortlich und mit Zivilcourage am Frieden mitzuarbeiten.

Gabi

Einladung zum Ökumenischen Friedensschiff in Friedrichshafen am 28. Juni 2014

Frieden schaffen statt Waffen – auch am Bodensee

Der Erste Weltkrieg forderte 17 Millionen Menschenleben, der zweite Weltkrieg mehr als 60 Millionen Kriegstote.

Dazu kommt der Völkermord durch das NS-Regime. Seit dem 2. Weltkrieg sind mindestens weitere 25 Millionen Menschen durch zahlreiche Kriege zu Tode gekommen. Heute trägt Deutschland als drittgrößter Waffenexporteur zur weltweiten Aufrüstung bei. Die Bundeswehr wird von der Verteidigungsarmee zur Armee im weltweiten Einsatz umgebaut.



Am 100. Jahrestag des Attentats in Sarajevo wollen wir mit dem Ökumenischen Friedensschiff auf dem Bodensee ein

deutliches, christliches Zeichen setzen. Unter dem Motto „Frieden schaffen statt Waffen“ demonstrieren wir gegen die Rüstungsproduktion und die Rüstungsexporte vom Bodensee. Wir werben für „Schwerter zu Pflugscharen“ und feiern die Vision vom Frieden.

Wir sind neugierig, wen wir alles auf dem Friedensschiff treffen. pax christi Augsburg ist Partner des Friedensschiffes.

Programm

- 11.30 Uhr Treffpunkt in Friedrichshafen, Hafenbahnhof, der Partnerstadt von Sarajevo
- 11.55 Uhr „5 vor 12“, Begrüßung vor dem Zeppelinmuseum, Buchhornplatz, Ecke Karlstraße
- 12.20 Uhr Werkstor „MTU Friedrichshafen GmbH“, Station der Klage und Schuld (Kyrie)
- 14.00 Uhr Abfahrt des Friedensschiffes „Lindau“, Infos zur Waffenproduktion am Bodensee, Ökumenischer Gottesdienst
- 16.00 Uhr Ankunft Bad Schachen, Lindau, Besichtigung der friedens räume in der Villa Lindenhof
- 17.00 Uhr Rückfahrt nach Friedrichshafen, Ankunft ca. 18.00 Uhr

Anmeldung

bei der pax christi Diözesanverband, Jahnstraße 30, 70597 Stuttgart
Telefax 0711 9791-159 · Telefon 0711 9791-216 · Email: paxchristi-rs@bo.drs.de
Anmeldeschluss: 15. April 2014
Preis: 25 € pro Person (inkl. Verpflegung)

Nach der Überweisung auf das Konto: Pax Christi, Kto-Nr.: 4475734,
BLZ: 60050101, BW-Bank erhalten die Teilnehmer/innen als Bestätigung
eine Bordkarte mit genauen Informationen zugeschickt.

100 Jahre Erster Weltkrieg

Der 28. Juni 1914 war der damalige „11. September“. Das österreich-ungarische Thronfolgerpaar, die Zukunft der Doppelmonarchie, wurde von einem serbischen Extremisten ermordet. Einhelliges Entsetzen über diese Tat in ganz Europa. Aber am 29. Juli 1914 geschah ein noch größeres Verbrechen, über das die Meinungen geteilt waren: der erste Angriff Österreichs auf die serbische Hauptstadt Belgrad. Der 28. Juni erfordere eine angemessene Antwort, sagte man (die Politiker und die Zeitungen) in Österreich. In Russland war man weitgehend anderer Meinung und fand, dass wegen des Verbrechens eines Einzelnen, vielleicht einer Organisation, nicht ein ganzes Land bestraft werden dürfe. Deshalb kam es zum Krieg. Deutschland hatte Österreich „uneingeschränkte Solidarität“ zugesagt, Frankreich war mit Russland verbündet. In Deutschland glaubte man, den Zwei-Frontenkrieg nur führen zu können, indem man Frankreich vom ungeschützten Norden her

angriff; dazu musste man die Souveränität Belgiens missachten. So wurde England, Garantemacht Belgiens, hineingezogen. Der Krieg zog immer weitere Kreise: Italien, Türkei, Armenien, Griechenland, die USA, ... 17 Millionen Tote, Massnmord an Wehrlosen, Vertreibungen ganzer Völker. Auschwitz und Hiroshima sandten ihre Schatten voraus.

Durch die Attentate des 11. September 2001 kamen 4000 Menschen gewaltsam ums Leben. Einhelliges Entsetzen über diese Tat auf der ganzen Welt. Aber am 7. Oktober 2001 geschah ein noch größeres Verbrechen, über das die Meinungen geteilt waren: der amerikanische Angriff auf Afghanistan. Der 11. September erfordere eine angemessene Antwort, sagte man (die Politiker und die Zeitungen) im Westen. In der muslimischen Welt war man weitgehend anderer

Meinung und fand, dass wegen des Verbrechens einer kleinen Gruppe, vielleicht einer Organisation, nicht ein ganzes Land bestraft werden dürfe. Deshalb kam es zum Terror-Krieg. Deutschland hatte den USA „uneingeschränkte Solidarität“ zugesagt. Die USA missachteten die Souveränität Pakistans. Der Terrorkrieg wurde in den Irak exportiert, nach Pakistan und Indien, Libyen, Zentralafrika, Syrien ... Wieviele Millionen Tote?

„Those who cannot remember the past are condemned to repeat it“

(George Santayana, 1905)

Es gibt nur einen Weg aus der Hölle: „Liebt eure Feinde und betet für die, die euch verfolgen, damit ihr Kinder eures Vaters im Himmel werdet; denn er lässt seine Sonne aufgehen über Bösen und Guten, und er lässt regnen über Gerechte und Ungerechte.“

Prof. Dr. Jost Eschenburg
Diözesanvorsitzender

**Grenzen öffnen für Menschen.
Grenzen schließen für Waffen.**

Kampagne „Aktion Aufschrei – Stoppt den Waffenhandel“ geht bis 2017 weiter
Protest mit Panzer, Chorgesang und Transparenten vor dem Reichstag

Aktion Aufschrei – Stoppt den Waffenhandel! überreicht 95.000 Unterschriften an Bundestagsvizepräsidentin Edgard Buhlmann. „Grenzen öffnen für Menschen. Grenzen schließen für Waffen.“: Mit Panzerattrappen, Chorgesang und Transparenten demonstrierten Repräsentant/innen und Vertreter/innen der Kampagne „Aktion Aufschrei – Stoppt den

Waffenhandel!“ in Berlin für die Forderung nach einem grundsätzlichen Verbot von Rüstungsexporten. 95.000 Unterschriften für eine entsprechende Klarstellung im Grundgesetz wurden bereits am Vortag (25.02.2014) an Bundestagsvizepräsidentin Edgard Bulmahn übergeben.

„Es ist ein Skandal, dass Armuts- und Kriegsflüchtlinge kaum eine Chance haben, in Deutschland und Europa eine sichere Zuflucht zu finden, gleichzeitig aber dem Rüstungsexport weiterhin Tür und Tor geöffnet wird,“ kritisiert Christine Hoffmann, pax christi-Generalsekretärin und Sprecherin der „Aktion Aufschrei – Stoppt den Waffenhandel!“ die Bundes-



Unterschriften-Übergabe
Foto: Uwe Hiksck

regierung. „Wer Frieden und Menschenrechte will, der muss den Worten Taten folgen lassen und sich in der EU dafür einsetzen, dass die Grenzen für die Menschen geöffnet und die Grenzen für Waffen geschlossen werden“, forderte Hoffmann vor dem Reichstag die Bundesregierung auf.



Demo vor dem Reichstag:
Foto: Butzmann

„Ein Held ist der, der sich unaufhörlich bemüht, seinen Feind zum Freund zu machen“.

Dies sagte am Mittwoch, 12. Februar 2014 im Haus Tobias in Augsburg der 85-jährige, jüdische Friedensaktivist und Holocaust-Überlebende Reuven Moskovitz aus Jerusalem. Seit 65 Jahren, davon 40 Jahre bei Besuchen in Deutschland, setzt er seine Kraft und sein Leben für eine Lösung des Konfliktes zwischen Israel und Palästina ein. Für Reuven Moskovitz gibt es keinen Frieden und keine Sicherheit für Israel ohne Freiheit und Sicherheit für die Palästinenser. Sein Lösungsvorschlag:

Gegenseitige Anerkennung von zwei Staaten. Doch er ist überzeugt, dass dieses Ziel nur zu erreichen ist, wenn Israel die Westbank und den Gazastreifen räumt und an Palästina zurückgibt. Von Deutschland erhofft sich der Friedensarbeiter, dass unser Land im Israel-Palästina Konflikt Vermittler wird, weil es Deutschland gelungen ist, nach dem 2. Weltkrieg die feindlichen Nachbarn zu Freunden zu machen.

Gabi Adamietz, Vorstand



Reuven Moskovitz

Aus dem Diözesanverband Augsburg

Neue pax christi Deutsche Sektion Struktur seit 1.1.2014

Informationen der pax christi Augsburg Geschäftsführung

Wie schon im Blickpunkt 3/2013 Seite 22 bezüglich der Änderungen im Europäischen Zahlungsverkehr angedeutet, hat sich zum Jahresende auch eine weitere Änderung hinsichtlich der Struktur von pax christi Deutsche Sektion ergeben.

Die bisherige pax christi Deutsche Sektion Struktur bestand aus einer BEWEGUNG (Nicht eingetragener Verein – neV) und einem e.V. (alt).

Diese beiden Komponenten wurden aus Gründen einheitlicherer Gestaltung und verbesserter steuerlicher Anerkennung der Gemeinnützigkeit durch das Finanzamt in einen neuen e.V. überführt. Das bedeutet, dass die bisherigen Bistumsstellen mit ihren jeweiligen neV's ab nun unter dem Dach des neuen e.V. eingebunden sind. Das wiederum bedingt einheitliche Kontenstruktur - natürlich hat jede Bistumsstelle wieder eine eigene Kontonummer -, aber bei nur noch einer Bank, nämlich der Pax-Bank in Köln. Daneben gibt es für alle Bistumsstellen eine einheitliche Buchhaltungssoftware.

Und Namensänderungen gibt es auch: eine Bistumsstelle heißt jetzt „Diözesanverband“, bisherige Sprecher/in jetzt Vorsitzende/r, es gibt keine Beiräte mehr, sondern jetzt gemeinsam 5 Vorstände, geistl. Beirätin bleibt. Auf

Bundesebene: Präsidium heißt jetzt Bundesvorstand, Vizepräsident/in jetzt Bundesvorsitzende/r, Generalsekretärin bleibt. An der Struktur und Eigenständigkeit unseres Diözese Augsburg e.V. ändert sich nichts !

Im Folgenden die Veränderungen:

pax christi Bistumsstelle Augsburg
(für bisherige Beiträge)
wird bereits im April aufgelöst!

pax christi Diözese Augsburg e.V.
(für Spenden Mitarbeiter)
bleibt so wie bisher !

pax christi Diözesanverband Augsburg
(für Beiträge neu)
Neu – Einrichtung !

Mit herzlichem Dank für
Euer Verständnis und fried-vollen Grüßen, *Sascha Joch, Geschäftsführung*

Ligabank Augsburg
Kto.Nr. 140490 / BLZ 75090300
IBAN DE05750903000000140490
BIC GENODEF1M05

Ligabank Augsburg
Kto.Nr. 145190 / BLZ 75090300
IBAN DE78750903000000145190
BIC GENODEF1M05

PAX-Bank Köln
Kto.Nr. 6030214011 / BLZ 37060193
IBAN DE62370601936030214011
BIC GENODED1PAX

Diözesanversammlung, 10. Mai 2014 Augsburg, Haus Edith Stein, 9.00 – 17.00 Uhr

Vormittag „Wir bleiben dabei- Frieden schaffen ohne Waffen“
1914-2014 Hundert Jahre Erster Weltkrieg, Konferenzteil

Nachmittag Militärseelsorge? Sepp Rottmayr, pax christi Mitglied, München, Militärseelsorge N.N.
16.00 Uhr Gottesdienst



Aktion „Handgestickte Schmuckeinbände aus Bethlehem für das neue Gotteslob“

**Bethlehems Familien in großer Not!
Wir können helfen!**

Der Karmelitenpater Rainer Fielenbach aus Straubing hat eine Hilfsaktion für arme palästinensische Familien aus dem Flüchtlingslager Aza in Bethlehem gestartet, die pax christi Augsburg gerne unterstützen möchte: Muslimische Frauen sticken wunderbare Einbände für das neue Gotteslob. Ganz bewusst unterstützen wir diese moslemische Initiative, um die Bedeutung des Zusammenhaltens und Zusammenlebens von Christen und Moslems in Bethlehem zu unterstreichen. Diese Unterstützung ist wichtig, um damit ein Zeichen dafür zu setzen, dass, wie schon in der langen Geschichte zuvor, die beiden Religionen zusammenleben können und zusammenhalten müssen.



Einbände aus Bethlehem für das neue Gotteslob in sechs verschiedenen Farben.

Mit dem Kauf zum Preis von 19,50 € + Porto (Normalausgabe!) geben Sie Familien im Flüchtlingslager eine dringend notwendige Lebensgrundlage und eine Zukunftsperspektive.

Weitere Infos und Bestellung in den Farben orange, grün, rot, goldbraun, blau, pink bei pax christi Augsburg, e-mail: augsburg@paxchristi.de

Wie er den Nazis entkam

Zeitzeuge Siegfried Heilig musste im Zweiten Weltkrieg fliehen

Weißenhorn: Zwei Jahre lang musste er sich vor den Nazis verstecken: Siegfried Heilig floh als Kind während des Zweiten Weltkrieges (1939 bis 1945) mit seiner Familie durch Deutschland. Die meisten seiner Angehörigen starben im Konzentrationslager (KZ) in Auschwitz. Der heute 79-jährige Heilig entstammt der Volksgruppe Sinti und Roma - während des nationalsozialistischen Terrorregimes wurden er und seine Familie als „Zigeuner“ beschimpft und verfolgt.

Im Weißenhorn Christophorushaus erzählte Heilig auf **Einladung der pax christi Gruppe Weißenhorn**, der Stadtbücherei, des Museumsvereins und des katholischen Frauenbunds Weißenhorn von seiner Leidensgeschichte. Heilig hat lange Zeit über seine Geschichte geschwiegen - jetzt spricht er als Zeitzeuge offen darüber in ganz Deutschland.

Auszug aus Artikel der Neu-Ulmer Zeitung *Sina Imbacher*



Impressum und Kontakt

Herausgeber:

pax christi Diözesanverband Augsburg
pax christi Diözese Augsburg e.V.
Ottmarsgässchen 8
86152 Augsburg
Tel. 0821 517751 · Fax 0821 4506325
e-mail: augsburg@paxchristi.de
Internet: www.augsburg.paxchristi.de
Bürozeiten: Dienstag 9.00 – 12.00 Uhr
Donnerstag 9.00 – 12.00 Uhr
und 13.00 – 16.00 Uhr

Ansprechpartner:

Friedensreferent Christian Artner-Schedler

Bankverbindung:

pax christi Diözesanverband Augsburg:
Pax Bank Köln:
IBAN: DE62370601936030214011
BIC: GENODED1PAX
(für die Bewegung, Mitgliedsbeiträge etc.)

pax christi Diözese Augsburg e.V.:
Liga-Bank Augsburg:
IBAN DE7875090300000145190
BIC: GENODEF1M05
(für die Friedensräume, Spenden etc. ...)

Redaktion: Gabi Adamietz, Christian Artner-Schedler (V.i.S.d.P.)
Renate Beutmüller-Badía

Gestaltung und Seiten-Layout:

Tobias Baiter, Schwabmünchen

Fotos privat soweit nicht anders angegeben.

Druck: Pinus-Druck Augsburg

Dieser Rundbrief ist auf 100 % Recyclingpapier gedruckt.

Termine 2014

| | | |
|-------------------|-----------|--|
| 12.4. | 11.00 Uhr | friedens räume Saisonöffnung, anschließend Programm |
| 13.4. | 11.00 Uhr | pax christi Palmsonntags-Gottesdienst, Augsburg, KHG |
| 17.4. | 17.00 Uhr | Dr. Max Josef Metzger-Gedenken am Dom/Augsburg |
| 19.4. | 10.30 Uhr | Interreligiöses Friedensgebet, Augsburg St. Anna, Goldschmiedekapelle |
| 19.4. | 11.30 Uhr | Ostermarsch, Augsburg Königsplatz |
| 10.5. | | Diözesanversammlung KHG Augsburg (sh. S. 3) |
| 24.5. | | Vorbereitung: Palästina-Israel Begegnungsreise, Augsburg, KHG |
| 28.5.-1.6. | | Deutscher Katholikentag, Regensburg |
| 7.6.-19.6. | | Begegnungsreise Palästina-Israel |
| 28.6. | | Ökumenisches Friedensschiff (siehe Titelseite) |
| 9.7. | 19.00 Uhr | Friedensgottesdienst in der Ulrichswoche, St. Ulrich und Afra, Augsburg |
| 15.7. | | Friedenslauf am Stetten-Institut, Augsburg |
| 16.7. | | 4. Interreligiöser Friedenslauf Lindau |

Termine der friedens räume Lindau siehe auch www.friedens-raeume.de